

AZ
06.02.
2021

Eine fünfte Strophe fürs „Heile Gänsje“

Zwei AZ-Leserinnen dichten Corona-Verse zur Hymne – und haben damit Chancen auf „Mainz bleibt Mainz“ / Abstimmung ab Montag

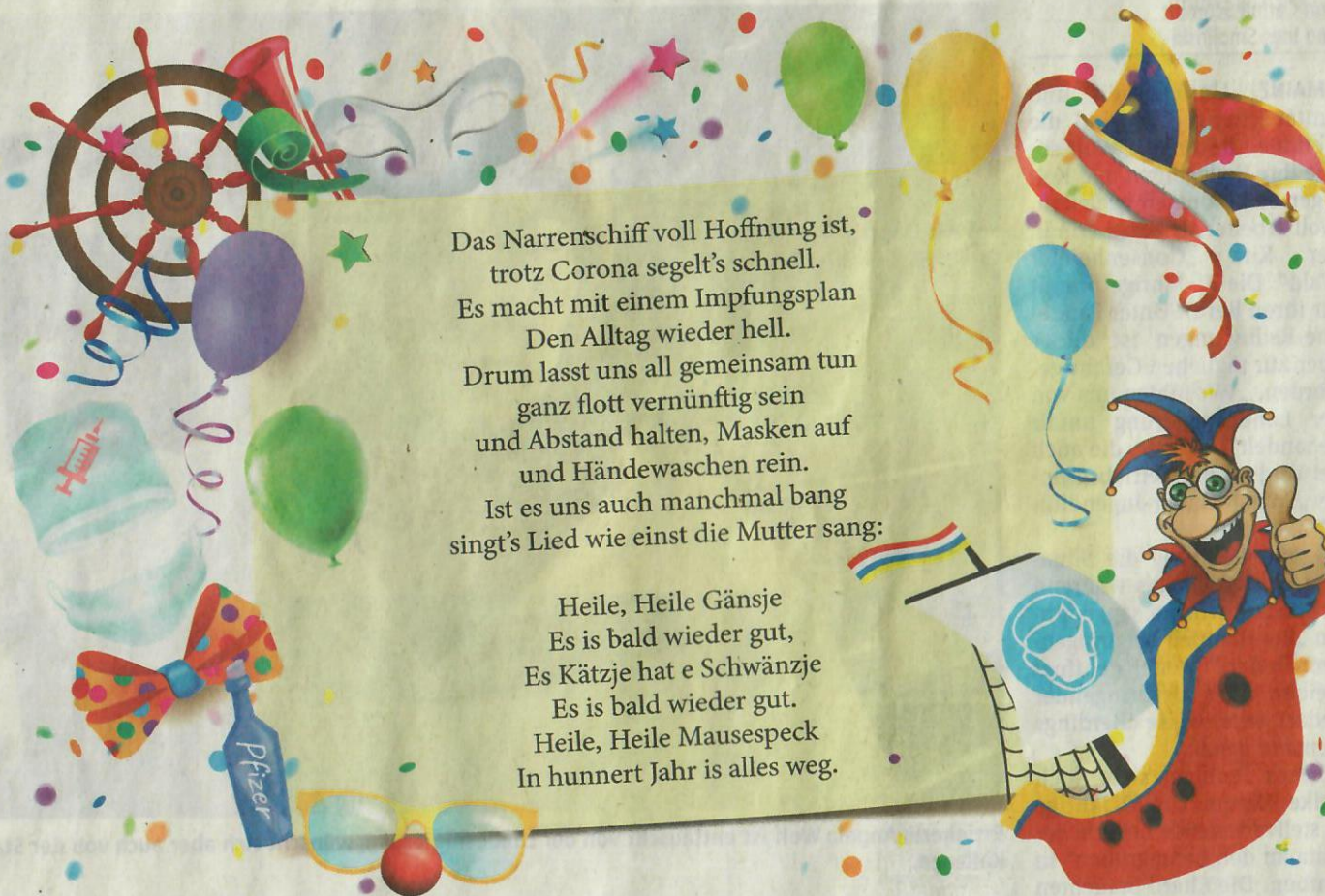
Von Maike Hessedenz

MAINZ. Sie haben ein Faible für die Fastnacht – und insbesondere fürs „Heile Gänsje“: Angelika Staudinger und Rosemarie Brandl würden normalerweise jetzt in den Vorbereitungen für den närrischen Seniorennachmittag in der Pfarrei St. Alban in Bodenheim stecken – da allerdings keine Veranstaltungen möglich sind, haben beide für die Senioren Fastnachtspakete gepackt. Und dabei kam ihnen die Idee, dass es doch in diesem Jahr, in dem Corona viele Freuden nimmt, kaum ein passenderes Lied als das „Heile Gänsje“ geben kann.

Allerdings mit einer fünften Strophe, die nicht nur Corona zum Thema haben, sondern auch Hoffnung verbreiten sollte. Die beiden dichteten, zählten Silben – und schickten das fertige Werk als Leserbrief an diese Zeitung. Die Redaktion war von der Strophe so gerührt, dass sie den Leserbrief zunächst auf Facebook, in ihrer Gruppe „Lokalredaktion Mainz – immer live dabei!“ gepostet hat.

Dort entdeckte es Martin Krawietz, Chef des Gonsenheimer Carneval-Vereins (GCV), und erzählte Günther Dudek, der beim SWR für die Sendung „Mainz bleibt Mainz“ zuständig ist, davon.

Der fand die Strophe ebenso schön und heckte eine Idee aus. Wie berichtet, soll es zur Sendung „Mainz bleibt Mainz“ am Fastnachtsfreitag, 20.15 Uhr, in der ARD, eine



Das Narrenschiff voll Hoffnung ist,
trotz Corona segel's schnell.
Es macht mit einem Impfungsplan
Den Alltag wieder hell.
Drum lasst uns all gemeinsam tun
ganz flott vernünftig sein
und Abstand halten, Masken auf
und Händewaschen rein.
Ist es uns auch manchmal bang
singt's Lied wie einst die Mutter sang:

Heile, Heile Gänsje
Es is bald wieder gut,
Es Kätzje hat e Schwänzje
Es is bald wieder gut.
Heile, Heile Mausespeck
In hunnert Jahr is alles weg.

So lautet die neue Strophe.

Zuschauer-Abstimmung geben. Neben Margit Sponheimer mit „Gell du hast mich gelle gern“ und Jean-Arthur Becker mit „Da wackelt de Dom“ steht auch Ernst Neger mit dem „Heile Gänsje“ zur Wahl. Sollte die Wahl aufs „Heile Gänsje“ fallen, würde nach der Einspielung des historischen Ernst-Neger-Videos die Sängerin Laura Heinz vom GCV im Schloss

auf die Bühne treten und ebendiese neue Corona-Strophe von Angelika Staudinger und Rosemarie Brandl vortragen. „Natürlich können wir nicht wissen, wie die Abstimmung ausgeht“, sagt Günther Dudek – daher gebe es auch die Option, dass die Strophe nicht gespielt würde. Dass auch ihm die Verse der beiden Damen aus Bodenheim gut gefallen, daraus macht er

kein Geheimnis. Und natürlich wird auch der Auftritt von Laura Heinz – für alle Fälle – vorab aufgezeichnet.

Die Abstimmung startet bereits diesen Montag, 8. Februar, unter www.mainz-bleibt-mainz.de und läuft bis in die Sendung am Freitag hinein.

Angelika Staudinger und Rosemarie Brandl waren mehr als überrascht, als Dudek selbst schließlich bei ih-

nen anrief und von der Idee berichtete. „Ich habe mich riesig gefreut“, sagt Angelika Staudinger. „Wenn es ein Lied gibt, das zu Mainz gehört, dann ist es das Heile Gänsje!“. Urmainerin sei sie, sagt die 70-Jährige, zwar nicht in Mainz geboren, aber aufgewachsen. Sie sie als Schülerin der Goetheschule schon in jungen Jahren auf Wagen mitgefahren, habe im-

mer den Rosenmontagszug miterlebt – bis sie der Liebe wegen nach Wuppertal zog. „Auch dort habe ich immer alles über die Mainzer Fastnacht verfolgt. Und manchmal sind auch Tränchen geflossen, weil ich nicht in Mainz sein konnte.“ Inzwischen ist sie wieder zurück in ihrer Heimat – und lebt jetzt in Bodenheim. Dort lernte sie Rosemarie Brandl kennen – und deren Lieblingslied ist das „Heile Gänsje“. Weswegen auch sie direkt von der Idee einer Corona-Strophe begeistert war.

Die 69-Jährige schlüpft selbst gerne in närrische Rollen – bei der Bodenheimer Seniorennachnacht ist sie zum Beispiel als „Struwelliense“ bekannt und glossiert das Bodenheimer Ortsgeschehen. Und das „Heile Gänsje“ habe sie selbst sogar mal bei der Kerb-Eröffnung zum Besten gegeben. Dass sie mehr als gespannt ist auf den Fastnachtsfreitag, wenn „Mainz bleibt Mainz“ ausgestrahlt wird, ist selbstverständlich.

„Mainz bleibt Mainz“ wird in diesem Jahr aufgrund der Corona-Beschränkungen nicht live aus dem kurfürstlichen Schloss gesendet, sondern vorab aufgezeichnet. Die Sendung wird am Fastnachtsfreitag, 12. Februar, 20.15 Uhr, ausgestrahlt und soll 150 Minuten dauern. Und dabei setzt der SWR auch auf einige neue Ideen – unter anderem eben auch das Voting für ein altes, lieb gewonnenes Mainzer Lied.

Montage: VRM/sbj; Illustrationen: Akusativ; Oqvector; Artenauta - Stock.Adobe.com